

Das Klimaticket: Gute Landung in Kapstadt ...

Das Klimaticket Aachen-Kapstadt ist das einzige lokale Klimaticket in Deutschland. Seit dem Start 2009 sind in drei Jahren mehr als 8.000 Euro auf das Konto des Fördervereins der Partnerschaft geflossen. Die ehrenamtliche Arbeit macht es möglich, die Spenden direkt und ohne Gebühren an den richtigen Ort zu bringen. In die Townships von Kapstadt. Hier hat das Klimaticket bereits viel in Gang gesetzt. Mit 20 Euro, dem Ausgleichsbetrag für einen Mallorca-Flug beispielsweise, wird aus sandigem Brachland 110 qm Gartenland. Grob genug, um eine fünfköpfige Familie ein ganzes Jahr gesund und abwechslungsreich zu ernähren. Mehr fliegen sollten Sie deswegen trotzdem nicht. Auch mit einer Spende tragen Sie dazu bei, weitere Gartenrasen zu schaffen. **Ökologisch und sozial nachhaltig.**

„Miles & More Gardens“
 Klimaticket: 5 Euro pro Flugstunde
 4 Stunden Flug z.B. nach Mallorca = 20 Euro
 20 Euro = 110 qm neu angelegter Garten
 110 qm = täglich Bio-Gemüse und Obst für 5 Personen
 110 qm Garten = 100 bis 200 kg CO₂-Speicherung



Wenn fliegen, dann fair ...

Der Forschungskongress in Vancouver, das romantische Wochenende in Rom, der langersehnte Treckingurlaub in Nepal. Wer fliegt, hat immer „gute“ Gründe. Doch jeder Kilometer über den Wolken hat „aufheizende“ Wirkung. Beim Verbrennen von Treibstoff wird das klimaschädliche CO₂ freigesetzt. Und das nicht gerade wenig. **Mit 250 Gramm CO₂ schlägt jeder Flugkilometer pro Passagier zu Buche.**

Die Folgen der Klimaerwärmung wie steigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher und Dürreperioden sind uns allen heute gut bekannt. Grund genug, Verantwortung zu übernehmen und umzusteuern. Wenn ein Flug sich nicht vermeiden lässt, sorgt das Klimaticket Aachen-Kapstadt für eine Kompensation, angelehnt an die Berechnungen bekannter Klimaschutzorganisationen wie *myclimate* oder *atmosfair*.



Ihr Beitrag zur CO₂-Einsparung: Das Klimaticket Aachen-Kapstadt

www.aachen-kapstadt.de



„Wir werden alles tun, damit die Menschen im 21. Jahrhundert gut leben können.“ Das beschlossen 1992 in Rio 179 Staaten mit der Agenda21. Ihre Umsetzung brachte auch in Aachen viele Aktive aus Politik und Gesellschaft zusammen. Die Agenda-21-Partnerschaft fördert Kooperationen zur Vernetzung von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Die Projekte setzen die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung praktisch um. Durch unsere Arbeitsweise leben wir gleichberechtigtes demokratisches Verhalten, bauen Vorurteile ab und verbinden ökologische und soziale Themen. Alle unsere Projekte fördern einen zukunftsverträglichen Lebensstil in Nord und Süd. Besonders das vom Förderverein Aachen-Kapstadt mit dem Klimaticket unterstützte Projekt **„Harvest of Hope“**.

Tomaten, Mangold, Süßkartoffeln, Möhren, Auberginen: Die Gärten des Projekts **„Harvest of Hope“** decken vielen Bewohnern der Townships rund ums Jahr den Tisch. Mehr als 4000 Projektteilnehmer/Innen sind seit 2007 als „Mikrofarmer“ ausgebildet worden, wissen wie organisch gepflanzt, gepflegt, geerntet und vermarktet wird.

Denn die Ernte auf den gepachteten Flächen geht über den Eigenbedarf hinaus und wird über den Trägerverein „Abalimi“ – auf Deutsch „Farmer rund ums Haus“ – regional verkauft. Auf kurzen Wegen wächst so ein dauerhafter Mehrwert für die Familien. Sie gewinnen Einkommen, Lebensqualität und Perspektive. Gleichzeitig profitiert das Klima, da jede Pflanze CO₂ bindet. Bei aktuell über 55 Gärten eine gewichtige Menge.



„Harvest of Hope“: weiter geht's!

Immer mehr BewohnerInnen und Bewohner der Cape Flats in Kapstadts möchten bei **„Harvest of Hope“** mitmachen. An weiteren Brachflächen zur Nutzung mangelt es nicht, aber an Geld für Landpacht, Windschutzhecken, Saatgut, Werkzeuge und Trainings. Deswegen sind Spenden von Immenser Wichtigkeit. Lassen Sie das Projekt weiter wachsen! Mit und ohne Ticket.

Entwicklung von Harvest of Hope

| | | | |
|-------------------|-----------|---------------------|-----------------------|
| 2008 | 10 Gärten | 50 Mikrofarmer | 70 Gemüseboxen/Woche |
| 2013 | 55 Gärten | 160 Mikrofarmer | 350 Gemüseboxen/Woche |
| Potenzial: | | 300-500 Mikrofarmer | 600-1200 Boxen/Woche |

Alles andere als selbstverständlich ...

Alles andere als selbstverständlich ist die reiche Ernte im eigenen Garten. Sie ist Lohn für viele Stunden harter Arbeit, in denen vor allem die Frauen die sandigen Böden mit Windschutzhecken und Kompostgaben vorbereitet haben und die nun Vitamine für den Tisch und für das Selbstbewusstsein liefern.

Wir sagen herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Spende!

| | |
|-----------------|--|
| Projektinfos: | www.abalimi.org.za www.harvestofhope.co.za |
| Spendenkonto: | Aachener Bank IBAN DE89 3906 0180 0138 2280 10 BIC GENODED1AAC |
| Spendenvermerk: | Klimaticket |